



Deutsche Eisschnelllauf-Gemeinschaft e. V.

Wanderpokal im Eisschnelllauf 2017 für Nachwuchs-Landesauswahlmannschaften

1. Pokallauf 03. und 04. Dezember 2016, Dresden
2. Pokallauf 04. und 05. Februar 2017, Chemnitz

Update (4) 18.11.2016

Veranstalter:	Deutsche Eisschnelllauf-Gemeinschaft e.V. - DESG -	
Ausrichter:	Sächsischer Eissportverband e.V.	
Leiter der Veranstaltung:	1. Pokallauf Dresden Frau Heike Reinwardt	2. Pokallauf Chemnitz Herr Peter Kühn
Meldung an:	esl-dresden@t-online.de	sevespeter@online.de

Strecken:

Altersklasse E2	1. Tag: 200 m, EGL*	2. Tag: 200 m, MSL* 2 Runden
Altersklasse D1	1. Tag: 500 m, EGL*	2. Tag: 500 m, MSL* 3 Runden
Altersklasse D2	1. Tag: 500 m, EGL*	2. Tag: 500 m, MSL* 4 Runden
Altersklasse C1 weiblich	1. Tag: 500 m, EGL*	2. Tag: 1000 m, MSL* 5 Runden
Altersklasse C1 männlich	1. Tag: 500 m, EGL*	2. Tag: 1500 m, MSL* 6 Runden 2. Tag: Staffel E2 bis C1 weibl./männl.

* Eisgewandheitslauf (EGL), Massenstartlauf (MSL)

Teilnahmeberechtigung:

Landesauswahlmannschaften bestehen aus 24 Sportlern, je 3 Juniorinnen und 3 Junioren der Altersklassen E2, D1, D2, und C1.

Die je zwei besten Juniorinnen und Junioren jeder Altersklasse kommen in die Wertung.

Die Teilnehmer müssen die Startgenehmigung der DESG haben.

Besondere Bestimmungen:

200 m Start/Ziel

Der Start über 200 m erfolgt auf der 400 m Bahn am 1000 m Start, Zieleinlauf ist die 1000 m Ziellinie.

Auszug der Regel 40.3 der Deutschen Wettkampfordnung

Ist innerhalb der Veranstaltung eine Strecke zweimal über die gleiche Länge ausgeschrieben, so ist bei der Neuordnung der Paare für die folgende, gleiche Strecke zu berücksichtigen, dass die Läufer ihre Bahn tauschen. Gibt es Zeitgleichheit von zwei oder mehreren Läufern und ist in dieser Ausschreibung keine andere Festlegung für die Zusammenstellung der Paare getroffen, so wird der Läufer mit der zuerst gelaufenen Zeit als Ranghöherer eingestuft.

Für die dritte Strecke bei einem Mehrkampf erfolgt die Zusammensetzung der Paare nach der erreichten Punktzahl nach zwei Strecken, zusätzlich unter Berücksichtigung der Regel 40.4

Massenstartlauf

Alle Teilnehmer starten in einem Lauf, dabei sind die Wettkampfbahnen nicht getrennt.

Die Startaufstellung erfolgt nach dem Ergebnis der 1. Wettkampfstrecke des 2. Tages.

In einer Reihe starten maximal 6 Sportler. Der beste Läufer steht jeweils links innen. Weitere Teilnehmer bilden im Abstand von 2 m die nächste Reihe

Das Coachen vom Eis oder aus dem Innenraum ist nicht gestattet.

Die Trainerzone kommt nicht zur Anwendung.

Ab AK D2 darf der erste Läufer der Startaufstellung innerhalb der 1. Runde nicht überholt werden.

Start/Ziel: 333 m Bahn - Start erfolgt am 500 m Ziel / Ziel ist das 200 m Ziel (Mitte der Zielgeraden).

400 m Bahn - Start erfolgt am 1000 m Ziel (Mitte der Zielgeraden) / Ziel ist das

Standardziel am Ende der Zielgeraden.

Staffeln 8x 1 Runde

Eine Staffel besteht aus 8 Mannschaftsmitgliedern, pro Altersklasse 1 Mädchen und 1 Junge. Damit können pro Landesauswahlmannschaft 3 Staffeln teilnehmen. Die Startfolge innerhalb der Staffel beginnt mit AK E2 weiblich, E2 männlich, D1 weiblich usw. aufwärts. Der Einsatz / Austausch von bzw. mit jüngeren Sportlern ist nicht zulässig.

Ein Starterfeld besteht aus maximal 4 Staffeln pro Lauf auf der 333 m Bahn und maximal 5 Staffeln pro Lauf auf der 400 m Bahn.

Alle Trainer stehen außerhalb der 400 bzw. 333 m Bahn.

Nur die Teilnehmer des aktuellen Laufes sind auf dem Eis. Dieses betrifft Wettkampf- und Einlaufbahn.

Sieger ist die Staffel mit der schnellsten Zeit.

Eisgewandtheitslauf

siehe Beschreibung/Skizze – Anlage

Dresden	1. Pokallauf	WP80
Chemnitz	2. Pokallauf	WP100

Schutzkleidung

Für alle Einzelstrecken ist das Tragen eines schnittfesten Knöchelschutzes Pflicht.

Für alle Massenstartläufe und Staffelläufe ist Pflicht:

- Abrundung der langen Kufen vorn und hinten ($r = 1 \text{ cm}$)
- Schnittfester Knöchelschutz
- Schienbeinschutz aus Kunststoff
- Helm (Short Track Variante, siehe Regel 291, Paragraph 1 a)
- Handschuhe schnittfest oder Leder
- Halsschutz schnittfest

Bekleidung

Alle Teilnehmer müssen in Vereins- bzw. Landesauswahllaufanzügen starten. Der Verstoß wird mit sofortigem Entzug der Startgenehmigung geahndet.

Wertung:

1. Gesamtwertung Wanderpokal

Gewinner des Wanderpokals der DESG ist die Mannschaft, die in der Addition der Punkte aus dem 1. und dem 2. Pokallauf die niedrigste Punktzahl erreicht.

- Für die Einzelstrecken, EGL und den Massenstartlauf erfolgt die Platz-Punktwertung:
1. Platz = 0 Punkte, 2. Platz = 2 Punkte, 3. Platz = 3 Punkte..... (Platz entspricht Punkten)
- Die Platzierung der Staffeln erfolgt nach der gelaufenen Zeit.
1. Platz = 0 Punkte, 2. Platz = 4 Punkte, 3. Platz = 6 Punkte..... (Platznummer multipliziert mit 2, mit Ausnahme des 1. Platzes)

2. Einzelwertung im Mehrkampf, gilt für beide Pokalläufe

Die Ermittlung der Punkte für die Mehrkampfwertung basiert auf der 500 m Strecke, außer:

200 m und EGL. Für diese Disziplinen gilt: gelaufene Zeit = Punkte.

Massenstartlauf und Staffel 8 x 1 Runde gehen nicht in die Einzelwertung des Mehrkampfes ein.

Auszeichnung:

1. Gesamtwertung Wanderpokal

Die Siegermannschaft erhält den Wanderpokal der DESG. Die Mannschaftsteilnehmer der Plätze 1 bis 3 erhalten Medaillen. Der Sieger sowie die zweit- und drittplatzierten Mannschaften erhalten Mannschaftsurkunden, die Mannschaften der Plätze 1 bis 4 Förderpreise der DESG in Höhe von:

1. Platz 500,00 Euro, 2. Platz 350,00 Euro, 3. Platz 250,00 Euro.

2. Sonderwertung

Die Landesauswahlmannschaft, die beim 1. und 2. Pokallauf komplett (24 Athleten) an den Start geht, erhält eine Prämie in Höhe von 250,00 Euro.

3. Einzelwertung Mehrkampf 1. bzw. 2. Pokallauf

Medaillen Platz 1 - 3 im Mehrkampf und Massenstartlauf je Geschlecht und Altersklasse
Urkunden Platz 4 - 6 im Mehrkampf und Massenstartlauf je Geschlecht und Altersklasse
Platz 1 - 3 bei den Staffeln

4. Sonderwertung „Technisch bester Läufer“ und „Technisch beste Läuferin“

Gesamtzahl der Bonuspunkte aus beiden Wanderpokalwettkämpfen für technisch saubere Ausführung im Gewandtheitslauf.

Urkunde Platz 1 je Geschlecht und Altersklasse

Kosten:

- Die Reise,- Verpflegungs- und Unterkunftskosten gehen zu Lasten der teilnehmenden Landesverbände.
- Das Startgeld beträgt 50,00 Euro pro Mannschaft.
- Der Veranstalter bezuschusst die teilnehmenden Mannschaften mit: komplette Mannschaft 150,00 Euro, ansonsten 100,00 Euro
- Bei der Unterkunftsbereitstellung und in Verpflegungsfragen sind die Ausrichter behilflich.

Meldungen:

Dresden	1. Pokallauf	Teilnahmebestätigung:	Dienstag, 08.11.2016
		Namentliche Meldung:	Dienstag, 22.11.2016
Chemnitz	2. Pokallauf	Teilnahmebestätigung:	Dienstag, 10.01.2017
		Namentliche Meldung:	Dienstag, 24.01.2017

Auslosung:

Dresden	1. Pokallauf	erfolgt bei beiden Pokalläufen intern durch die Wettkampfleitung Freitag, 02.12.2016 18.00 Uhr, Kampfrichtergebäude ES Bahn Veröffentlichung unter: www.kufenflitzer.de
Chemnitz	2. Pokallauf	Freitag, 03.02.2017 18.00 Uhr Kampfrichtergebäude ES Bahn Veröffentlichung unter: www.ecchemnitz.de

Team Leader Meeting:

Dresden	1. Pokallauf	Samstag, 03.12.2016 11.30 Uhr, Kampfrichtergebäude ES Bahn
Chemnitz	2. Pokallauf	Samstag, 04.02.2017 08.00 Uhr, Kampfrichtergebäude ES Bahn

Startzeiten:

Dresden	1. Pokallauf	Samstag, 03.12.2016 13.00 Uhr
		Sonntag, 04.12.2016 09.00 Uhr
Chemnitz	2. Pokallauf	Samstag, 04.02.2017 09.00 Uhr
		Sonntag, 05.02.2017 09.00 Uhr

Trainingszeiten:

Dresden	1. Pokallauf	Freitag, 02.12.2016 15.00 - 17.00 Uhr
		Samstag, 03.12.2016 08.30 - 10.45 Uhr
Chemnitz	2. Pokallauf	Freitag, 03.02.2017 16.00 - 18.00 Uhr



Eisgewandtheitslauf WP80 (Dresden)

Gestartet wird einzeln an der Startlinie. Nach dem Start sprintet der Sportler 10m und bremst hinter einer 10m-Linie nach links, wendet, sprintet zur Startlinie und bremst hinter der Startlinie nach rechts. Es erfolgen eine Wende und ein erneuter Sprint zum Rückwärtsparcours.

Vor Erreichen des Parcours erfolgt eine halbe Drehung.

Die Slalomstrecke mit versetzten Kegeln ist rückwärts zu durchlaufen. Nach dem letzten Kegel erfolgt eine halbe Drehung in den Vorwärtslauf.

Im Vorwärtslauf sind zwei schnelle Wendungen um Kegel zu absolvieren. Am ersten Kegel erfolgt die Wende linksherum, am zweiten Kegel rechtsherum.

Anschließend sprintet der Sportler 10m und bremst hinter einer 50m-Linie nach links, wendet, sprintet zur 40m-Linie und bremst hinter dieser Linie nach rechts. Es erfolgen eine Wende und ein erneuter Sprint zum Slalomparcours. Nach durchlaufen des Slalomparcours folgt das Gleiten in der Hocke durch ein parallel zur Zielrichtung stehendes Hindernis (Höhe 100 cm) und der Zieleinlauf. (siehe Abb. EGL WP80)

Hinweise:

Die Bremsung hat hinter der jeweiligen Markierungslinie zu erfolgen und ein Stillstand der Schlittschuhe muss zu erkennen sein (d.h. kein Rausgleiten nach vorne, kein Einleiten des Richtungswechsels während des Bremsvorganges). Wählt der Athlet einbeiniges Bremsen, insbesondere auf der Innenkante, so muss sich auch der nicht auf dem Eis stehende Schlittschuh hinter der Bremslinie befinden.

Die Richtung der schnellen Wendungen (erst linksherum, dann rechtsherum) ist einzuhalten.

Das Slalomlaufen vorwärts erfolgt mit frei wählbarer Technik.

Strafzeiten:

Allgemein

- Verschieben von Kegeln und Markierungen – jeweils 0,5 Strafsekunden
- Unbeabsichtigtes Auslassen von Kegeln und Markierungen – jeweils 3 Strafsekunden

Bremsen

- Bremsen vor der Markierungslinie – jeweils 5 Strafsekunden
- Bremsen in die falsche Richtung – jeweils 3 Strafsekunden
- Kein Stillstand der Schlittschuhe erkennbar – 3 Strafsekunden

Slalom rückwärts: siehe „Allgemein“

Schnelle Wendungen

- Falsche Richtung – jeweils 3 Sekunden

Slalomlaufen vorwärts

- Umfallen von Slalomstangen – 1 Strafsekunde

Hocke durch Hindernis

- Reißen des Hindernisses – 3 Strafsekunden
- Auslassen und Verpassen des Hindernisses – 5 Strafsekunden

Zeitbonus:

- Für jeden technisch sauberen Übersetzschrift beim Slalomlaufen rückwärts gibt es eine Bonussekunde, die von der Gesamtzeit abgezogen wird. Die maximale Anzahl an Bonussekunden beträgt 5 Sekunden. Technisch sauberes Übersetzen heißt, die Schlittschuhkufen befinden sich nach dem Übersetzen teilweise nebeneinander.

- Für das technisch saubere Gleiten in der Hocke gibt es eine Bonussekunde die von der Gesamtzeit abgezogen wird. Technisch sauber heißt, das Gleiten erfolgt auf beiden Schneiden und nicht auf den Innenkanten.

- Die Bewertung der technisch sauberen Ausführung wird von einer Trainerjury vorgenommen.

- Die Anzahl an vergebenen Bonussekunden aus beiden Wettkämpfen des Wanderpokals wird addiert und führt zu einer Sonderwertung „Technisch bester Läufer“ bzw. „Technisch beste Läuferin“.

Bei einem Sturz muss der Lauf an der Stelle des Sturzes wiederaufgenommen werden. Durch Sturz eventuell verschobene Kegel und Markierungen müssen anschließend an ihrer gedachten Position umlaufen werden.

Anlage zur Ausschreibung DESG Wanderpokal Saison 2016/2017

Unsportliches Verhalten (bewusstes Abkürzen und Auslassen von Anforderungen o.ä.) wird mit Disqualifikation bestraft.

Unsportliches Verhalten (bewusstes Abkürzen und Auslassen von Anforderungen, Verkürzung des Rückwärtslaufens, o.ä.) wird mit Disqualifikation bestraft.

Der Eisgewandtheitslauf wird auf demselben Schlittschuhmaterial gelaufen wie die anderen Distanzen. D.h. ein Wechsel des Schlittschuhmaterials (Klapp/Nichtklapp) innerhalb des Wettkampfes ist nicht erlaubt und führt zur Disqualifikation.



Eisgewandtheitslauf WP100 (Chemnitz)

Gestartet wird einzeln an der Startlinie. Nach dem Start sprintet der Sportler 10m und bremst hinter einer 10m-Linie nach rechts, wendet, sprintet zur Startlinie und bremst hinter der Startlinie nach links. Es erfolgen eine Wende und ein erneuter Sprint zum Slalomparcours.

Die Slalomstrecke ist zunächst auf dem linken Fuß zu durchgleiten, nach zwischenzeitlichem Schwungholen wird der folgende Parcours auf dem rechten Fuß durchglitten.

Um eine Kegelmarkierung herum wird der Slalomlauf mit Übersetzen um versetzte Kegel eingeleitet.

Es folgt das Gleiten in der Hocke durch ein schräg zur Ziellinie stehendes Hindernis (Höhe 100 cm) und der Zieleinlauf. (siehe Abb. EGL WP100)

Hinweise:

Die Bremsung hat hinter der jeweiligen Markierungslinie zu erfolgen und ein Stillstand der Schlitsschuhe muss zu erkennen sein (d.h. kein Rausgleiten nach vorne, kein Einleiten des Richtungswechsels während des Bremsvorganges). Bei einbeinigem Bremsen, insbesondere auf der Innenkante, muss sich auch der nicht auf dem Eis stehende Schlitsschuh hinter der Bremslinie befinden.

Die einbeinigen Slalomstrecken sind ohne Absetzen des Fußes zu absolvieren. Das einbeinige Gleiten beginnt vor dem ersten Kegel und endet nach dem letzten Kegel. Die Einfahrtsseite ist frei wählbar. Beim Slalomlauf steht die Ausführung dem Läufer frei. Beide Schlitsschuhe müssen sich beim Passieren außerhalb des Kegels befinden. Für technisch saubere Übersetzungsschritte gibt es einen Zeitbonus.

Strafzeiten:

Allgemein

- Verschieben von Kegeln und Markierungen – jeweils 0,5 Strafsekunden
- Unbeabsichtigtes Auslassen von Kegeln und Markierungen – jeweils 3 Strafsekunden

Bremsen

- Bremsen vor der Markierungslinie – jeweils 5 Strafsekunden
- Bremsen in die falsche Richtung – jeweils 3 Strafsekunden
- Kein Stillstand der Schlitsschuhe erkennbar – jeweils 3 Strafsekunden

Slalomgleiten

- Aufsetzen des Spielbeins beim einbeinigen Gleiten – jeweils 1 Strafsekunde
- Nichtbewältigung des einbeinigen Slaloms (Stillstand, Absetzen und Schwung wiederaufnehmen) – 5 Strafsekunden

Hocke durch Hindernis

- Reißen des Hindernisses – 3 Strafsekunden
- Auslassen und Verpassen des Hindernisses – 5 Strafsekunden

Zeitbonus:

- Für jeden technisch sauberen Übersetzungsschritt beim Slalomlaufen gibt es eine Bonussekunde, die von der Gesamtzeit abgezogen wird. Die maximale Anzahl an Bonussekunden beträgt 5 Sekunden. Technisch sauberes Übersetzen heißt, die Schlitsschuhkufen befinden sich nach dem Übersetzen teilweise nebeneinander.
- Für das technisch saubere Gleiten in der Hocke gibt es eine Bonussekunde, die von der Gesamtzeit abgezogen wird. Technisch sauber heißt, das Gleiten erfolgt auf beiden Schneiden und nicht auf den Innenkanten.
- Die Bewertung der technisch sauberen Ausführung wird von einer Trainerjury vorgenommen.
- Die Anzahl an vergebenen Bonussekunden aus beiden Wettkämpfen des Wanderpokals wird addiert und führt zu einer Sonderwertung „Technisch bester Läufer“ bzw. „Technisch beste Läuferin“.

Bei einem Sturz muss der Lauf an der Stelle des Sturzes wiederaufgenommen werden. Durch Sturz eventuell verschobene Kegel und Markierungen müssen anschließend an ihrer gedachten Position umlaufen werden.

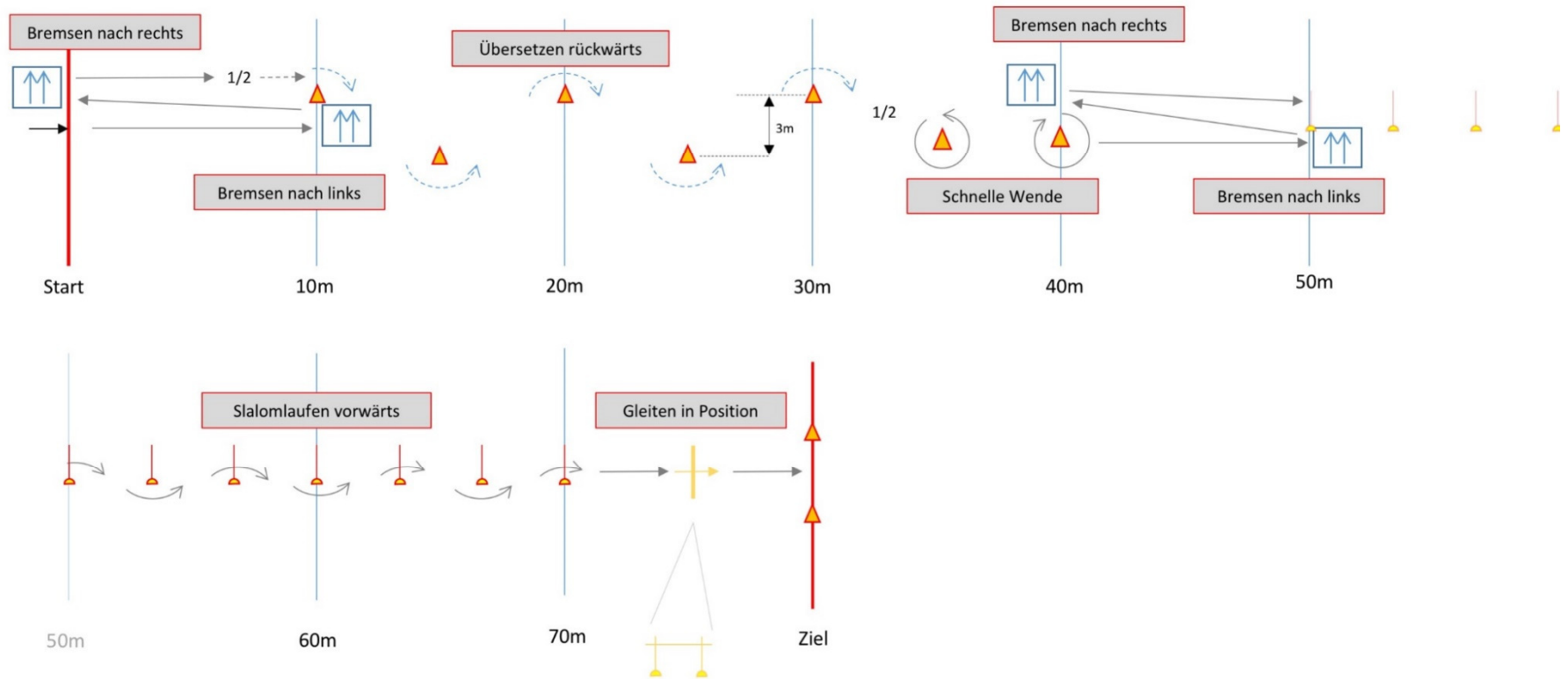
Anlage zur Ausschreibung DESG Wanderpokal Saison 2016/2017

Unsportliches Verhalten (bewusstes Abkürzen und Auslassen von Anforderungen o.ä.) wird mit Disqualifikation bestraft.

Der Eisgewandtheitslauf wird auf demselben Schlittschuhmaterial gelaufen wie die anderen Distanzen. D.h. ein Wechsel des Schlittschuhmaterials (Klapp/Nichtklapp) innerhalb des Wettkampfes ist nicht erlaubt und führt zur Disqualifikation

Anlage zur Ausschreibung DESG Wanderpokal Saison 2016/2017

Abb.: WP80



Anlage zur Ausschreibung DESG Wanderpokal Saison 2016/2017

Abb. EGL WP100

